

# Stille Nacht

Beitrag von „Thomas Metz“ vom 17. Dezember 2009, 12:39

Zitat

Sehr viel. Beziehungsweise - Anfang und Ende von was? Des Universums? Nun, gehen wir einmal hypothetisch davon aus, das Universum hätte unendlich viele Dimensionen. Bekanntermaßen passt in eine beliebig große oder kleine Instanz einer Dimension eine unendlich große Instanz der nächstkleineren Dimension. Also auf eine beliebig lange Linie passen unendlich viele Punkte, in einen zweidimensionalen Körper passen unendlich viele Linien, auf die unendlich<sup>2</sup> viele Punkte passen, undsoweiter. Dann wäre es absolut hirnerbrannt, anzunehmen, dass das irgendwo einen Anfang und ein Ende hätte. Dass das menschliche Gehirn nicht in der Lage ist, sich die Unendlichkeit vorzustellen oder auch daraus folgend einen unendlich großen Körper, bringt öfters interessante aber falsche Blüten. Ich habe festgestellt, dass ein unkonventionelles Modell der Unendlichkeit in solchen Vergleichen oft besser funktioniert als das herkömmliche "Zahlenstrahl, man kann in beide Richtungen unendlich weit gehen", und zwar ein "Zahlenkreis", also dass -unendlich und +unendlich sich an der Antipode von 0 treffen und wenn man diesen Kreis dann unendlich weit aufbläst, kann man tatsächlich ab einem gewissen "Vergrößerungsgrad" unsere herkömmlichen, altbekannten und so geliebten natürlichen Zahlen erkennen. Zumindest mir hilft das besser beim Verständnis des Konzepts der Unendlichkeit. Auf solch einem Kreis gibt es bekanntermaßen keinen Anfang und kein Ende. Die Frage nach Anfang und Ende auf einem solche Kreis ist zwar grammatikalisch korrekt, darf aber nicht gefragt werden bzw. verdient keine Antwort, um mal Dawkins zu zitieren. Er antwortete so allerdings auf die Frage "Warum sind wir hier?".

Der Anfang und das Ende allen Seins. Wann begann es, wann endet es, und wenn es endlich ist, was kommt danach? Du antwortest mit der Kreistheorie, die mir aus meinen (seh begrenzten) Studien fernöstlicher Philosophien im Ohr hallt. Und da sind wir schon mitten im religiösen Gespräch. Hast Du Dich mal mit fernöstlicher Gottesdefinition beschäftigt? Du wirst feststellen dass die Begründung, warum Du Gott im westlichen Sinne ablehnst da nicht greifen wird. Übrigens ist der Glaube des Nichtvorhandenseins eines Gottes ebenfalls ein Glaube. Und damit eine religiöse Angelegenheit 😊